

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Müßen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 248.

Telegraphen-Anschluss  
Nr. 7.

45. Jahrgang.  
Donnerstag, den 24. Oktober

Telegraphen-Adresse:  
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Die Urliste der in Gallberg wohnhaften, zu dem Schöpfen- und Geschworenenamte befähigten Personen ist neu aufgestellt worden und liegt eine Woche lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in hiesiger Ratsexpeditio zu Jedermanns Einsicht aus, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß Einsprüche gegen gedachte Liste innerhalb der vorerwähnten Zeit mündlich oder schriftlich hier anzubringen sind.  
Callenberg, am 20. Oktober 1895.

Der Bürgermeister.  
Brahnel.

### Übung der dienstpflichtigen Feuerwehr zu Gallberg.

Montag, den 28. d. Mts., findet die Gesamtübung der dienstpflichtigen Feuerwehr zu Gallberg statt.  
Es haben sich nach gegebenem Alarm-Signal zu stellen: Die freiwillige Feuerwehr auf ihrem Übungsplatze, Spritzen-, Retter- und Pionierzug am alten Spritzenhause am Kirchplatz, Wachmannschaften auf dem Marktplatze am Wasserbassin und weitere Befehle zu gewärtigen.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein vom 22. Oktober 1895.

Eröffnung der Sitzung: 1/9 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Baumeister Hedrich.  
Die Mitglieber des Kollegiums sind vollständig anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht Herr Dettel den Wunsch aus, beim Rate dahingehend vorstellig zu werden, daß in Zukunft Zahlungsbefehle an Bürger hiesiger Stadt wegen rückständiger Zinsen bei der Sparkasse nicht mehr durch einen Rechtsanwalt, sondern nach vorhergegangener Mahnung nur beim Königl. Amtsgericht (der Kostenersparnis halber) anzubringen seien. Dieser Wunsch wird zum Antrag erhoben und fand nach verschiedenen Meinungsäußerungen einstimmige Annahme.

Nunmehr in die eigentliche Tagesordnung ein tretend, behandelt Punkt 1) derselben: „Beschlussfassung über die Vergrößerung der Wohnung des Wachmeisters Köhnisch“. Nach Kenntnisnahme des Vorschlages des Bauausschusses und des in dieser Angelegenheit gefassten Ratsbeschlusses lehnt das Kollegium Konsequenzen halber das Gesuch des Herrn Wachmeisters Köhnisch einstimmig ab.

2) „Rückäußerung des Rates in Angelegenheiten der Trichinenschau“. In Betracht kommt die Stempelung der unterworfenen Fleischteile durch den Trichinenschauer. Da jedoch aus der Rückäußerung des Rates deutlich herauszulesen ist, daß eine bezügliche Verfügung trotzdem erlassen würde, auch wenn das Kollegium sich dem Ratsbeschluss nicht anschließt, scheidet man von der Abgabe eines Gutachtens überhaupt ab.

3) „Gutachtliche Äußerung über eine Mitteilung, die Bestimmungen der Raumverhältnisse öffentlicher Versammlungen betreffend“. Ein Schreiben mit anschließendem Entwurf von Seiten der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau gelangt zur Verlesung. Aus diesem Entwurf mag einiges hier erwähnt sein. Die Räumlichkeiten, in welchen Versammlungen abgehalten werden, dürfen durch Zwischenwände nicht getrennt werden; der überwachende Polizeibeamte muß den ganzen Raum übersehen können; die Türen zu dem Versammlungsorte müssen sämtlich nach außen schließen usw. usw. Außer dem Leiter der Versammlung ist auch der Inhaber des Lokals für Befolgung dieser Anordnung verantwortlich zu machen. Vom hiesigen Stadtrat sind an diesem Entwurf einige Änderungen vorgenommen worden. Nach den Erfahrungen jedoch, welche vom Kollegium bei Punkt 2) der heutigen Tagesordnung gemacht worden sind, kommt selbiges zu dem einstimmigen Beschluss, auf ein Gutachten hierüber ebenfalls zu verzichten.

Als außer der Tagesordnung liegend, gelangt noch eine Mitteilung zum Vortrag, nach welcher ein in letzter Stadtverordneten-Sitzung aus der Mitte des Kollegiums gestellter Antrag die Genehmigung

Zumiderhandlungen werden nach § 17 der bestehenden Feuerlöschordnung bestraft.

G. Wilhelm Schick,  
Branddirektor.

### Holzauktion auf Zorderglauhauer Revier.

Montag, den 28. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an sollen im Rumpfwalde, und zwar am „Zwickauer Weg“ und „Krumbrücken-graben“

4 Rmtr. Nadelholz-Schelte und Rollen,  
cr. 40 „ „ Stücke und  
60 Wellenh. „ „ Reisig

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Versammlung auf dem Zwickauer Weg an dessen Kreuzung mit der Karlstraße.

Gräflich Schönburg'sche Forstverwaltung und Rentamt Zorderglauchau, am 18. Oktober 1895.

P o e h j c k e.

R a a f e.

des Rates gefunden hat. Darnach werden Reservisten hiesiger Stadt, welche vor Eintritt in den Militärdienst hier in Arbeit standen, und nach Ableistung ihrer Dienstzeit wieder nach hier verziehen, von der Abentrichtung von 25 Pfg. Anmeldegebühr an die hiesige Stadtkasse entbunden.

Schluss der öffentlichen Sitzung: 1/10 Uhr.  
Hierauf: Geheime Sitzung.

### Tagesgeschichte.

\* — Lichtenstein, 23. Okt. Morgen Donnerstag abend findet im hiesigen Ratskeller-Saale vom Gewerbetreibenden ein Familienabend statt, worauf wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

\* — Gestern wurde uns von einem Freunde abermals ein Straußchen frischer, wohlriechender Apfelblüten überreicht, was wir hiermit pflichtschuldigst verzeichnen.

— Es ist bereits mehrfach erwähnt worden, daß einer unserer wichtigsten Bedarfsartikel, das Leder, seit einigen Monaten sich wesentlich verteuert hat. In einer alle Voraussicht übersteigenden Weise aber kam diese Verteuerung auf den im Monat August abgehaltenen Lederwettren in Hannover und Stuttgart, sowie auf den in der letzten Zeit abgehaltenen Lederwettren in Leipzig und in Frankfurt a. M. zum Ausdruck, wo die Preise des Oberleders nahezu um die Hälfte, und diejenigen des Sohlenleders um ein Drittel höher standen, als auf den letzten Frühjahrsmessen. Angesichts dieser Sachlage und der Thatsache, daß die heute bestehenden Lederpreise aller Voraussicht nach noch weiter steigen werden, dürfte es am Platze sein, darauf hinzuweisen, daß jeder Familienvater gut daran thut, in seinem Haushalt für Fußbekleidung eine höhere Summe einzustellen als sonst, denn wenn der Schuhmacher auch ferner sein Auskommen finden will, so müssen ihm seine Waren teurer bezahlt werden. Bei dieser Gelegenheit sei eines Mißstandes gedacht, dessen Abstellung sehr wünschenswert wäre. Es ist vielfach zur Gewohnheit geworden, die Rechnungen des Schuhmachers erst nach Jahr und Tag zu bezahlen. In Rücksicht darauf aber, daß der Schuhmacher zur Deckung seines Lederbedarfs jetzt weit größere Summen nötig hat als früher, sowie ferner mit Rücksicht darauf, daß in der Rechnung des Schuhmachers nicht bloß sein Verbrauchsmaterial, sondern auch — und zwar nicht zum geringen Teile — der Lohn seiner Handarbeit enthalten ist, soll man von der erwähnten Gewohnheit abgehen und den Schuhmacher möglichst pünktlich bezahlen. Möchte das in allen Schichten der Bevölkerung wohl beherzigt werden.

— Leipzig, 21. Okt. Die Ehrenskorte beider Majestäten am kommenden Sonnabend, dem Einweihungstage des Reichsgerichts, werden zwei Büge Karabiniers und zwei Büge vom 2. Regt. Sächs. Husarenregiment Nr. 19 (Königin-Husaren) bilden. Vom Bahnhof bis zum Cafe Felsche werden die

Regimenter der hiesigen Garnison die Spalierbildung vornehmen, von dort bis zum Reichsgerichtsplatz die Innungen, Vereine u. Am Reichsgericht selbst werden die Militärvereine Leipzigs in Stärke von etwa 4000 Mann mit ihren gesamten Fahnen und Bannern Aufstellung nehmen. Als Sammelplatz ist den letzteren von Sr. Excell. dem Divisionskommandeur Frhrn. v. Hohenberg der große Hof der Pleißenburg zur Verfügung gestellt worden.

— Leipzig, 22. Okt. Ein schon seit mehreren Jahren von der Königl. Staatsanwaltschaft Magdeburg fleckbrieflich wegen Unterschlagung verfolgter 28jähriger Photograph aus Magdeburg-Naustadt wurde gestern auf Grund des Steckbriefes hier verhaftet. Der Betreffende war seiner Zeit nach Ostindien geflohen und hatte später von Java aus die veruntreute Summe dem Geschädigten erstattet. Er hatte gedacht, es sei inzwischen Gras über die Sache gewachsen und hatte sich deshalb nach Deutschland zurückgewagt.

— Der verstorbene Herr Baron v. Tauchnitz in Leipzig-Neinzschöcher, der für viele arme Wohlthäter war, hat in seinem Testamente noch verschiedene Legate ausgesetzt, die bereits ausgezahlt worden sind. So haben die Kinderbewahranstalt, die dem Verstorbenen schon ihr eigenes Heim verdankt, 5000 Mark, der Militärverein und der Turnverein je 1500 Mark erhalten. Für den Neubau einer Kirche hatte der Verstorbene bereits im Jahre 1890 eine Summe von 30 000 Mark ausgesetzt. Sein Andenken wird in der Gemeinde nicht verlöschen.

— Chemnitz. Die hygienische Ausstellung des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege (I. Naturheilverein), die vom 22. bis 25. November d. J. in den oberen Sälen des Gasthauses „zur Linde“ stattfindet, wird mit Artfeln für Kindererziehung, volksverständliche Gesundheits- und arznei-lose Krankenpflege, sowie für Samariterwesen beschriftet werden. Eine hervorragende Stelle nehmen davon diejenigen Gegenstände ein, welche für die Kindererziehung berechnet sind. Dazu werden besonders auch die Lehrmittel gezählt, die zum Unterricht in Schule und Haus verwendet werden. Gerade diese Abteilung der Ausstellung dürfte das besondere Interesse aller Eltern, Lehrer und Erzieher erregen, da auf dieselbe besondere Sorgfalt verwendet werden wird. Es haben sich denn auch eine Anzahl der bedeutendsten Firmen angemeldet, die sehr reichhaltige Kollektionen auf beregtem Gebiete zur Ausstellung bringen. Ueberhaupt dürfte das gesamte Arrangement der voraussichtlich äußerst reichhaltigen hygienischen Ausstellung das weitgehendste Interesse des großen hiesigen und auswärtigen Publikums in Anspruch nehmen. Für den am 24. November in dem Ausstellungsorte stattfindenden Erläuterungsvortrag, in welchem alle Ausstellungsobjekte einer eingehenden Besprechung über Herstellung und